

96 Marderhunde erlegt

Im Hegering Bovenau, wurden im letztem Jagdjahr (2017/2018) eine Strecke von 96 Marderhunden erlegt. Dieses Ergebnis steht nahezu 1:1 in Verhältnis mit der Fuchstrecke im Hegering und lässt für das Niederwild nichts Gutes hoffen.

Eine Vielzahl der Marderhunde konnte beim abendlichen Ansitz an Getreide- oder Maisfeldern erlegt werden, jedoch hat auch die Baujagd Ihren Teil dazu beigetragen.

Die anfänglichen Schwierigkeiten, die Marderhunde durch den Hund zum „Springen“ zu bewegen, scheinen immer geringer zu werden, da auch die Hunde sich an den Enok gewöhnen zu scheinen. Es ist vorgekommen, dass aus nur einem Kunstbau im Revier Bovenau, 2 Marderhunde und ein Dachs entnommen werden konnten!

Diese Vorkommnisse zeigen, wie wichtig es ist, den Neubürgern ständig nachzustellen, auch wenn es relativ schwierig ist, die Bauten der Marderhunde ausfindig zu machen.

Diese können aus Kunst- und Naturbaten, sowie Abwasserrohren bestehen.

Wie auf dem u.a. Bild zu sehen ist, verrät sich das Geheck nicht durch heruntergespieltes Gras um den Bau herum. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Population in diesem Jahr entwickelt



Geheck Marderhunde vor einem Abwasserrohr an der A7



1 Dachs und 2 Marderhunde in Einem Kunstbau

C. Siebcken
Obmann für Öffentlichkeitsarbeit
Hegering Bovenau